



Seiten des Fachausschusses wissen, ob Kontakte zu Schwachhauser Schulen bestünden, die möglicherweise Interesse an der Projektteilnahme hätten.

Herr Dr. Schober bedauert, dass zwei Schulen aus anderen Stadtteilen an dem Projekt teilnehmen und hält es für wichtig, dass Schulen aus Schwachhausen involviert werden. Er schlägt vor, Frau Reimers zum Neujahrsempfang Schwachhausen einzuladen, um dort das Projekt kurz vorzustellen. Frau Auras sagt zu, ihr eine Einladung zu kommen zu lassen, betont aber, dass der Rahmen für den Neujahrsempfang bereits festgelegt sei. Allerdings seien die Schulleitungen eingeladen, sodass das Gespräch mit ihnen gesucht werden könne. Auf nochmalige Bitte von Herrn Dr. Schober sagt Frau Auras zu, das Anliegen weiterzugeben und zu klären, ob eine Projektvorstellung in dem Ablaufplan untergebracht werden könne.

Frau Eickelberg hält das Thema für äußerst wichtig, zumal ihr aufgefallen sei, dass in Schulen ein Mangel an Kenntnis über die Kolonialherrschaften vorliege und es in den Lehrplänen fehle. Ihrer Meinung nach handele es sich durchaus um ein stadtteilübergreifendes Thema, da es auch in anderen Stadtteilen kritische Straßennamen gebe.

Die Fachausschussmitglieder schlagen Frau Reimers vor, die Schulleitungen aller drei Schwachhauser Oberstufen auf das Projekt aufmerksam zu machen und ihnen die Projektteilnahme anzubieten. Besonders interessiert könnten nach Einschätzung einiger Fachausschussmitglieder die Oberschule Am Barkhof, die zudem von vielen Schwachhauser Schüler\*innen besucht wird, und auch das Hermann-Böse-Gymnasium sein.

Auf Nachfragen erläutert Frau Reimers, dass

- es sich um eine kleine Gruppe von Schüler\*innen aus Windhoek handele, die an der sogenannten Anbahnungsreise teilnähmen;
- vorgesehen sei, dass Teams der Oberschule Am Leibnizplatz in anderen Schulen als Multiplikator\*innen agieren und sich daraus schulübergreifend eine Arbeitsgruppe interessierter Schüler\*innen bilde, die ein Erinnerungskonzept entwerfen und umsetzen;
- die Projektidee sich im Zeitverlauf gewandelt habe. Ursprünglich sei angedacht gewesen, auch die Lüderitzstraße in Windhoek einzubeziehen. Es habe sich jedoch herausgestellt, dass in Windhoek derzeit kein Interesse an einem solchen Projekt bestehe, da es sich um ein aktuelles und recht brisantes Thema handele, das zunächst auf politischer Ebene diskutiert werden solle und der Umgang mit dieser Thematik noch nicht geklärt sei.

Frau Reimers schlägt vor, dass dem Fachausschuss das konkrete Erinnerungskonzept vorgestellt werde, sobald dieses von Schüler\*innen entwickelt worden sei – voraussichtlich im Spätsommer/ Herbst dieses Jahres.

## **TOP 2: Weiteres Vorgehen und Sachstand zum Thema „Barrierefreiheit“**

Frau Auras erinnert daran, dass bereits in 2016 eine Ortsbegehung im Kreuzungsbereich Kulenkampffallee/ H.-H.-Meier-Allee stattgefunden habe, wobei festgestellt worden sei, dass dort Blindenleitstreifen fehlen. Nach einigen Anfragen von Seiten des Ortesamtes beim Amt für Straßen und Verkehr (ASV) sei zuletzt der Landesbehindertenbeauftragte nach seiner Einschätzung zur dortigen Situation gefragt worden.<sup>3</sup> Die Rückmeldung habe ergeben, dass auch der Landesbehindertenbeauftragte Handlungsbedarf im Hinblick auf die Komplettierung des taktilen Blindenleitsystems im Kreuzungsbereich Kulenkampffallee/ H.-H.-Meier-Allee sehe und dass bereits eine Besprechung zwischen dem Landesbehindertenbeauftragten und dem ASV zur Abstimmung der Planung des Leitsystems stattgefunden habe. Weiter teilt Frau Auras mit, dass nach heutiger Auskunft des ASV, diese Maßnahme im kommenden Frühjahr mit in die Planung aufgenommen werden solle. Es sei noch unklar, wann die Umsetzung erfolge, da dies von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln abhängt. Die Maßnahme falle nicht ins Programm

---

<sup>3</sup> Nähere Informationen finden sich im Protokoll der Fachausschusssitzung „Integration, Soziales und Kultur“ vom 07.03.2017 unter: [Protokoll Nr. 11](#) sowie im Vermerk zum entsprechenden Ortstermin unter: [Vermerk Ortstermin H.-H.-Meier-Allee](#).

„Querungshilfen“, da es sich um eine „Nachrüstung“ handle. Bevor die Detailplanung beginne, könne ggfs. noch einmal mit dem ASV Rücksprache gehalten werden.

Von Frau Schmidt (entschuldigtes Fachausschussmitglied) sei gemäß Frau Auras heute der Vorschlag eingegangen, dass Blindenleitstreifen an den Straßeneinmündungen zwischen der Haltestelle Kulenkampffallee der Linie 8 bzw. Buslinie 22 und dem Verein für Blinde angebracht werden könnten, um die Aufmerksamkeit der Autofahrenden zu erhöhen, den Blinden die Erkennung der Straße zu erleichtern, das Parken unter Einhaltung des 5-Meter-Bereichs zu fördern und ggfs. in dem Zuge durch eine Bordsteinabsenkung eine Verbesserung für Personen mit Rollator oder im Rollstuhl zu erreichen. Herr Brockmann erwidert, dass dies bereits vor vielen Jahren mehrfach erfolglos diskutiert worden sei.

Frau Eickelberg weist darauf hin, dass nach wie vor in der Wachmannstraße in stadtauswärtiger Richtung häufig ein Pkw auf dem Blindenleitstreifen an der Haltestelle Brahmstraße parke, sodass die taktilen Leitstreifen verdeckt seien. Die Situation habe sich verschlimmert, obwohl bereits Anzeige gegen die Person erstattet worden sei. Der betreffende Pkw parke dort teilweise mehrere Stunden, manchmal den ganzen Tag. Dies habe dazu geführt, dass dort mittlerweile auch andere Pkw parkten. Frau Auras teilt mit, dass von der Polizei bereits mindestens ein Bußgeld verhängt worden sei. Die Polizei habe weiterhin dazu geraten, in diesem Fall beim Ordnungsamt Anzeige zu erstatten.<sup>4</sup>

Wie Frau Augis mitteilt, sei ihr aufgefallen, dass an einigen Querungen in der Georg-Gröning-Straße die Bordsteine nicht abgesenkt seien und dies Rollstuhlfahrenden die Querung erschwere bzw. sie auf den Radweg zwingen. Der Fachausschuss einigt sich darauf, im Frühjahr in dem genannten Bereich eine Ortsbegehung durchzuführen, zu der auch das ASV eingeladen werden solle.

### **TOP 3: Verschiedenes**

#### Runder Tisch „Übergangseinrichtungen für Geflüchtete“

Frau Auras teilt mit, dass Frau Schmidt vorab angeregt hatte, den aktuellen Sachstandsbericht über die Entwicklungen und Unterstützungsbedarfe in den Einrichtungen für Geflüchtete auf der Seite des Ortsamts um das Datum des letzten Runden Tisches zu ergänzen. Zudem habe sie angemerkt, dass der Termin des Runden Tisches nicht in der Presse angekündigt gewesen sei und sie keinen Bericht darüber gefunden habe. Sie halte es für wichtig, für Öffentlichkeit zu sorgen, wenn sich mehr Personen ehrenamtlich einbringen sollen.

#### Tore an der Fritz-Gansberg-Schule

Wie Frau Auras berichtet, sei auf der letzten gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ beschlossen worden, dass die Voraussetzungen dafür geschaffen werden sollen, dass alle Zugänge zum Schulgelände der Fritz-Gansberg-Schule verschlossen werden können.<sup>5</sup> Der Schulleiter habe mitgeteilt, dass das große Tor repariert und das kleine Fußgänger- und Fahrradfahrertor nun eingebaut sei. Alle auf dem Gelände befindlichen Einrichtungen sollen für die Tore entsprechende Schlüssel erhalten, diese fehlten aber noch, sodass die Tore momentan häufig offen seien. Das große Tor werde nach Dienstschluss des Hausmeisters abgeschlossen. Der Schulleiter werde noch mit den Anwohner/innen sowie den Einrichtungen auf dem Gelände die Öffnungs- und Schließzeiten klären.

#### Ruhestörung am Spielplatz Ulrichsstraße

Auf der letzten gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Bildung, Jugend und Sport“ sei gemäß Frau Auras zudem mehrfach angemerkt worden, dass vom Spielplatz Ulrichsstraße unter anderem laute Musik und Motorengeräusche bis spät in die Nacht ausgingen. Daraufhin sei von Seiten des Sozialzentrums zugesagt worden, sich mit dem Verein „Treffpunkt Ulrichsstra-

<sup>4</sup> Eine Anzeigenerstattung ist möglich über die Stelle „Verkehrsordnungswidrigkeiten“. Die Kontaktdaten sind hier zu finden: <http://service.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=5bremen02.c.342974.de>. Es sollten folgende Angaben enthalten sein: Datum, Uhrzeit bzw. Zeitfenster sowie Kennzeichen oder Foto des Pkw.

<sup>5</sup> Zu weiteren Informationen siehe: [Protokoll Nr. 13](#) mit folgender Anlage: [Antrag Schule Fritz-Gansberg-Straße](#).

ße“, der das kleine Haus auf dem Spielplatz betreibe, in Verbindung zu setzen, um die nächtlichen Ruhezeiten sicher zu stellen.<sup>6</sup>

Wie Frau Auras ausführt, habe das Sozialzentrum Ende November 2017 ein erstes der drei geplanten Treffen durchgeführt, an dem etwa 20 Personen teilgenommen hätten und das gut verlaufen sein soll. Die Vorstellungen und Wünsche seien abgesteckt worden. Zudem werde jetzt im Schaukasten kundgetan, wann das kleine Haus vermietet sei, damit die Nachbarschaft prüfen könne, ob es nur dann zu Lärmbelästigungen komme.

#### Graffiti-Gestaltungen in der Kurfürstenallee

Frau Auras teilt mit, dass das aus Globalmitteln 2017 finanzierte Projekt “Künstlerische Gestaltung der Fußgängerüberführung Kurfürstenallee an der Ecke Loignystraße“ abgeschlossen sei. Das Projekt „Graffititypische und grafische Gestaltung der Auf- und Abgänge der Unterführung in Höhe der Kurfürstenallee 33/ 35“ habe aufgrund von Verzögerungen sowie zuletzt aufgrund des Wetters jedoch noch nicht beendet werden können.

#### Öffentliche Spielplätze

Frau Auras erinnert daran, dass der Fachausschuss beschlossen hatte, sich im Schwerpunkt dem Thema „öffentliche Spielplätze“ anzunehmen, damit die Bedarfe auf den öffentlichen Spielplätzen behoben werden können und die zur Verfügung stehenden Mittel nicht verfallen.<sup>7</sup> Eine Sitzung zu dieser Thematik habe jedoch aufgrund von Schwierigkeiten bei der Terminfindung mit der zuständigen Person und Erkrankung nicht stattfinden können. Nun habe es eine strukturelle Veränderung in der Zuständigkeit für Spielplätze gegeben und zuständig sei jetzt Herr Gortay vom Fachdienst Spielraumförderung. Wie Herr Gortay mitteilte, habe er erst kurzfristig Bescheid bekommen, nun zusätzlich für Schwachhausen und weitere Stadtteile zuständig zu sein und müsse sich zunächst ein Bild der Spielplätze machen. Er habe laut Frau Auras vorgeschlagen ab Februar 2018 in einer Sitzung dieses Fachausschusses über Bedarfe und geplante Maßnahmen auf den Schwachhauser Spielplätzen zu berichten. Zudem habe er versichert, dass die für 2017 vorhandenen Mittel vollständig verbraucht worden seien.

Sprecherin  
Eickelberg

Vorsitz/ Protokoll  
Auras

---

<sup>6</sup> Siehe: [Protokoll Nr. 13](#).

<sup>7</sup> Siehe [Protokoll Nr. 11](#) vom 07.03.2017.